

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Elezioni politiche e partiti nell'Italia di oggi (ab 3. Lernjahr)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Elezioni politiche e partiti nell'Italia di oggi

## Das italienische Wahlsystem, bekannte Politiker und die aktuelle politische Landschaft

Ein Beitrag von Edith Gumbinger, Gelsenkirchen

Wenn in Deutschland von italienischer Politik die Rede ist, so haben wir sofort Bilder schillernder Persönlichkeiten wie Silvio Berlusconi oder Beppe Grillo vor Augen und assoziieren eine undurchschaubare Vielfalt politischer Gruppierungen. Die Sachkenntnis über das politische System Italiens und die aktuelle politische Landschaft ist jedoch meist begrenzt. Es lohnt sich daher, die aktuelle Situation und die letzten Parlamentswahlen im Unterricht zu thematisieren: Machen Sie Ihre Schüler mit Akteuren der italienischen Politik bekannt, erarbeiten Sie gemeinsam Grundzüge der Verfassung und werfen Sie einen Blick auf die Sorgen italienischer Jugendlicher als Erstwähler!



© picture-alliance/dpa

Beppe Grillo bei einer Wahlkampfrede 2013

### Das Wichtigste auf einen Blick

#### Kompetenzen:

Die Schüler ...

- kennen Tendenzen und Protagonisten der aktuellen italienischen Politik
- können das Aussehen und Auftreten bekannter Politiker beschreiben
- werten Tabellen und Diagramme mit statistischen Informationen aus
- lernen Einstellungen italienischer Jugendlicher zur Politik kennen
- diskutieren über ihre eigene Haltung zu Parteien und politischen Institutionen

#### Dauer:

ca. 10 Unterrichtsstunden

#### Niveau:

Klasse 11/12 (G8) bzw. 12/13 (G9)

ab 3. Lernjahr

GeR: B1+

#### Bereich:

Sachtexte; Statistiken und Diagramme; Bildbeschreibung; Wortschatz zum Thema „Parteien, Wahlen, politische Institutionen“



Methodenblatt mit Vokabeln und Redemitteln zur Interpretation von statistischen Tabellen und Grafiken

## Fachliche Hinweise

Ziel dieser Unterrichtsreihe ist es, die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> zum einen mit Grundlagen des politischen Systems Italiens vertraut zu machen und zum anderen aktuelle politische Entwicklungen zu thematisieren. Insbesondere soll das schwindende Vertrauen (vor allem junger Menschen) in politische Institutionen und Parteien sowie – als Folge davon oder zumindest als Indiz dafür – der Erfolg populistischer Parteien und Protestbewegungen mit charismatischen Anführern zur Sprache kommen.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

### **Grundzüge der Verfassung: Staatspräsident, Parlament und Ministerrat**

Die italienische Verfassung betont die zentrale Rolle des **Parlaments**. Es besteht aus zwei gleichberechtigten Kammern, die in der Regel getrennt tagen: die *Camera dei Deputati* und der *Senato della Repubblica*. Beide Gremien werden von den wahlberechtigten Bürgern direkt gewählt. Ihre Aufgabe ist die Beratung und Verabschiedung von Gesetzen (Legislative). Rechtlich sind beide Kammern gleichgestellt; sie unterscheiden sich nur hinsichtlich der Zusammensetzung und des Wahlverfahrens.

Im Detail ist das **italienische Wahlrecht** ausgesprochen kompliziert. Aktuell ist das Wahlgesetz von 2005 gültig (die *Legge Calderoli*, auch bekannt als „*Porcellum*“); die aktuelle Regierung unter Matteo Renzi plant jedoch umfangreiche Reformen des Wahlrechts, um Blockade- und Pattsituationen zukünftig zu vermeiden (siehe weiter unten). Hier können nur Grundzüge des gegenwärtig (noch) geltenden Wahlrechts skizziert werden, wie es auch zum Zeitpunkt der letzten Wahlen im Februar 2013 Gültigkeit hatte: Die *Camera dei Deputati* umfasst 630 Sitze und wird für 5 Jahre gewählt; wahlberechtigt sind alle volljährigen Staatsbürger (inklusive derer, die im Ausland leben). Die Sitzverteilung erfolgt nach dem Stimmenanteil, der auf die Parteien entfällt – mit einer Besonderheit: Im Vorfeld der Wahl können sich Parteien zu Wahlbündnissen zusammenschließen und eine gemeinsame Kandidatenliste aufstellen. Die *coalizione* mit den meisten Stimmen erhält dann in der *Camera* automatisch eine absolute Mehrheit der Sitze (55 %). (So hat das Parteienbündnis des amtierenden Ministerpräsidenten Renzi 345 Sitze in der *Camera* inne, auch wenn es nur knapp 30 % der Stimmen auf sich vereinigen konnte.)

Der *Senato della Repubblica* umfasst 315 Sitze und wird gleichzeitig mit der *Camera* gewählt, ebenfalls für 5 Jahre. Wahlberechtigt sind alle Italiener ab 25 Jahren. Die Sitzverteilung erfolgt auch hier nach dem Stimmenanteil, allerdings auf regionaler Basis: Jede der 20 Regionen stellt eine festgelegte Anzahl an Senatoren, die je nach Bevölkerungszahl der Region variiert. Über die gewählten Abgeordneten hinaus umfasst der Senat als ständige Mitglieder auch eine Handvoll *senatori a vita*, die wegen besonderer Verdienste ernannt wurden, sowie alle ehemaligen Staatspräsidenten.

Das Staatsoberhaupt ist der **Staatspräsident** (*Presidente della Repubblica*). Er wird vom gesamten Parlament (beide Kammern) und von Vertretern der Regionen für 7 Jahre gewählt. Der Staatspräsident hat vor allem repräsentative Aufgaben, übt aber auch beim Beschluss von Gesetzen und bei der Regierungsbildung wichtige Funktionen aus: Jedes Gesetz muss von ihm unterzeichnet werden, er kann das Parlament auflösen und er ernennt – nach Wahlen oder nach einer Regierungskrise – den Ministerpräsidenten und beauftragt ihn mit der Regierungsbildung. Insofern kommt ihm gerade in den zahlreichen Regierungskrisen Italiens eine Schlüsselrolle als Vermittler zu. Aktuell hat Giorgio Napolitano das Amt inne. Er gehört der kommunistischen Partei an, ist als Autorität aber partei- und generationenübergreifend akzeptiert.

Die Exekutive liegt in Händen der Regierung, die vom *Consiglio dei Ministri*, dem **Ministerrat**, und dem *Presidente del Consiglio (dei Ministri)*, dem Ministerpräsidenten, gebildet wird. Die Regierung besteht aus 13 Ministern mit eigenem Ressort (*Ministri con porta-*

*foglio*) und einer unbestimmten Anzahl von *Ministri senza portafoglio* (diese haben zwar Sitz und Stimme, leiten aber kein eigenes Ressort). Aktuell besteht die Regierung neben dem Ministerpräsidenten aus 16 weiteren Ministern. Nach Wahlen oder nach einer Regierungskrise beschließt ein neu gebildeter Ministerrat ein Regierungsprogramm und stellt sich der Vertrauensabstimmung in beiden Kammern des Parlaments. Die Kammern können der Regierung jederzeit das Vertrauen wieder entziehen, was in der Regel (erneut) zu einer Regierungskrise führt.

Die italienische Verfassung sieht ausdrücklich **Referenden** (bei genügend Stimmberechtigten) für eine Änderung bestehender Gesetze in bestimmten Bereichen vor (zum Beispiel im Scheidungsrecht). Auch die Möglichkeit einer Volksabstimmung besteht.

Interessant ist zudem ein Vergleich mit dem deutschen Grundgesetz bezüglich **politischer Parteien**: Im Artikel 21,1 des deutschen Grundgesetzes steht: „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.“ Die italienische Verfassung (Art. 49) betont die Berechtigung der Bürger zur Bildung von politischen Gruppierungen, doch fehlt hier ein Passus zur inneren Kontrolle: *“Tutti i cittadini hanno diritto di associarsi liberamente in partiti per concorrere con metodo democratico a determinare la politica nazionale.”* Dies lässt die Bildung auch extremer, nicht demokratisch verfasster Gruppierungen zu, die offen populistisch agieren.

### ***Blick in die Geschichte – die Parteienlandschaft von der Nachkriegszeit bis heute***

Um die italienische Politik und die aktuelle Parteienlandschaft zu verstehen, ist ein Blick in die italienische Nachkriegsgeschichte hilfreich. Man unterscheidet mit Blick auf die Parteienlandschaft im Nachkriegs-Italien drei Phasen:

- die „**Erste Republik**“, die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis etwa 1991;
- eine Phase des Übergangs (**transizione**) im Zeitraum zwischen 1991 und 1996;
- die „**Zweite Republik**“ seit 1996.

Die Phase der *Prima Repubblica* war einerseits von einem relativ stabilen politischen Kräfteverhältnis gekennzeichnet, geprägt durch eine Vormachtstellung der Christdemokraten (*Democrazia Cristiana*, DC), andererseits durch eine Kurzlebigkeit der Regierungen, die sich im Durchschnitt kaum ein Jahr im Amt halten konnten (aktuell hat Italien seine 63. Regierung). Typisch für die erste Republik ist zudem der Ausschluss der Kommunistischen Partei (*Partito Comunista Italiano*, PCI) von der Regierungsverantwortung, obwohl der PCI stets die zweitstärkste Kraft unter den Parteien bildete.

Die Entwicklungen Anfang der 1990er-Jahre stürzten die Parteienlandschaft in eine tiefe Krise: Mit der Perestrojka in Osteuropa und dem Berliner Mauerfall brachen die ideologischen Grundfesten der Kommunistischen Bewegung ein. Eine Spaltung der Partei (in den *Partito di Rifondazione Comunista*, PRC und den *Partito Democratico della Sinistra*, PDS) war die Folge. Ab 1992 führten zudem die *Tangentopoli*-Skandale (abgeleitet von *tangenti*: Bestechungsgelder) zum Untergang auch vieler bürgerlicher Parteien: Mailänder Staatsanwälte deckten in der Aktion „*Mani pulite*“ („saubere Hände“) seit 1992 das weitverzweigte System der institutionalisierten Korruption und enge Verbindungen zwischen Politik, Wirtschaft und organisierter Kriminalität auf. Praktisch das gesamte politische Establishment hatte damit seine Glaubwürdigkeit verloren.

Die Folge war die Gründung zahlreicher neuer politischer Gruppierungen und Protestparteien, zum Teil auf regionaler Basis (etwa der *Lega Nord* von Umberto Bossi). Die Situation des politischen Vakuums ermöglichte auch dem Unternehmer Silvio Berlusconi mit seiner Bewegung *Forza Italia* den Quereinstieg in die Politik. Aufgrund der Änderung des Wahlrechts im Jahr 1993 vom reinen Verhältniswahlrecht hin zu einer Verbindung aus Mehr-

heits- und Verhältniswahl formierten sich im Parlament nun zwei konkurrierende Lager: Mitte-rechts (*il centrodestra*) und Mitte-links (*il centrosinistra*).

Von der *Seconda Repubblica* wird vor allem im Hinblick auf die relativ stabile Situation gesprochen, die sich durch diese Bipolarität ergab: 1996 und 2001 erfolgte jeweils durch Wahlen ein Wechsel zwischen einer Mitte-links- und einer Mitte-rechts-Koalition in verschiedenen Kabinetten, die sich aber beide über eine gesamte Legislaturperiode hielten. Für italienische Verhältnisse war dies außergewöhnlich. Die politische Landschaft wurde fortan von einigen neu gegründeten Parteien geprägt: Als größte Parteien konnten sich im Mitte-rechts-Lager *Forza Italia*, *Alleanza Nazionale* und *Lega Nord* etablieren. Im Mitte-links-Lager wurden der PDS (*Partito Democratico della Sinistra*) und der PRC (*Partito della Rifondazione Comunista*) zu den stärksten Kräften. Aktuell stärkste Kraft im Mitte-links-Lager ist der im Jahr 2007 neu gegründete *Partito Democratico* (PD), zunächst unter dem Vorsitz von Walter Veltroni, ab 2009 unter Enrico Letta und aktuell unter Matteo Renzi. Der PD versteht sich als Erneuerer der italienischen Linken jenseits der Kommunistischen Partei.

Die Parlamentswahlen 2008 fielen zugunsten des *centrodestra* unter Silvio Berlusconi aus. Im Ergebnis siegte nicht nur sein Bündnis: Neben kleinen Gruppierungen waren in der Abgeordnetenversammlung jetzt nur noch fünf Fraktionen vertreten: PDL (*Popolo della Libertà*: ein Zusammenschluss von *Forza Italia*, *Alleanza Nazionale* und kleiner Parteien); *Lega Nord*; UDC (*Unione di Centro*, außerhalb der beiden großen Lager); PD (*Partito Democratico*) und IDV (*Italia dei Valori*, Teil des Mitte-Links-Bündnisses).

Im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts wurde die italienische Politik vor allem durch die Mitte-rechts-Regierungen unter Silvio Berlusconi geprägt; 2011 erklärte Berlusconi im Zuge einer Ausweitung der italienischen Staatsschuldenkrise und nach der Verabschiedung gravierender Sparmaßnahmen durch das italienische Parlament seinen Rücktritt. Eine Übergangsregierung unter Mario Monti und seiner „Technikerregierung“ folgte. Für Februar 2013 wurden dann vorgezogene Parlamentswahlen angesetzt.

### **Die aktuelle politische Situation – die Parlamentswahlen von Februar 2013**

Nach den Parlamentswahlen im Februar 2013 gestaltete sich die Regierungsbildung äußerst schwierig: Zwar erreichte das Mitte-links-Bündnis, geführt von Pier Luigi Bersani, einen hauchdünnen Vorsprung und erlangte so in der *Camera dei Deputati* die absolute Mehrheit der Sitze (345 von 630 Sitzen). Im *Senato della Repubblica* führte die Wahl jedoch zu einer **Pattsituation**: Die Wahlbündnisse des Mitte-links- und des Mitte-rechts-Lagers erreichten jeweils wenig Sitze, um allein eine stabile Regierung zu stellen (*centrosinistra* 123 Sitze; *centrodestra* 117 Sitze). Mit 54 Sitzen im Senat (und 109 Sitzen in der *Camera*) zog zudem die 2009 gegründete Protestbewegung *MoVimento 5 Stelle* (M5S) des ehemaligen Kabarettisten Beppe Grillo in das Parlament ein.

Nach einer langen Phase der Gespräche des Staatspräsidenten mit den Parteiführern wurde im April 2013 Enrico Letta (PD) neuer Ministerpräsident. Da es ihm jedoch an Rückhalt in seiner Parlamentsfraktion fehlte, wurde er vom Parteivorsitzenden und ehemaligen Florentinischen Bürgermeister **Matteo Renzi** wiederholt zum Rücktritt gedrängt. Schließlich trat er von seinem Amt zurück. Am 22. Februar 2014 wurde Matteo Renzi als neuer Ministerpräsident vom Staatspräsidenten Napolitano vereidigt.

Renzi führt die 63. Nachkriegs-Regierung und ist mit 39 Jahren der jüngste Regierungschef, den Italien bislang hatte. Er ist von einem Ministerkabinett aus acht Männern und acht Frauen umgeben – ebenfalls ein Novum in der italienischen Regierungslandschaft. Im Mittelpunkt seiner Politik steht ein umfassendes Sanierungsprogramm, um die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Griff zu bekommen. Zudem plant Renzi eine umfassende **Reform des Wahlrechts**, um politische Patt- und Blockadesituationen zukünftig zu verhindern. Dies ist auch deshalb dringend geboten, weil das aktuelle Wahlgesetz, das sog. „Porcellum“ von 2005, das auf die Regierung Berlusconi zurückgeht, im Dezember 2013 vom italienischen Verfassungsgericht als in Teilen verfassungswidrig eingestuft wurde. Im März 2014 hat

das Abgeordnetenhaus nun bereits einem Gesetzesentwurf zugestimmt, das die Wahl der *Camera dei Deputati* neu regelt (das Gesetz wird als „Italicum“ bezeichnet). Darüber hinaus plant Renzi, die Kompetenzen des Senats zu beschneiden und damit die zweite, gleichberechtigte Kammer praktisch abzuschaffen. (Diese weitreichenden Reformvorschläge sind umstritten und waren bei Redaktionsschluss im Juli 2014 noch in der Diskussion.)

### **Die Stimmung in der Bevölkerung: Politikverdrossenheit und Vertrauensverlust**

Aktuelle Umfragen belegen einen dramatischen **Vertrauensverlust** der italienischen Bürger in die Politik. In Ranglisten der Institutionen, in die die Bürger Vertrauen haben, rangieren Parlament und Regierung stets am Ende der Skala. Prägend ist das Gefühl, dass die Politiker nur ihre eigenen Interessen verfolgen und lediglich an Ränke- und Machtspielen interessiert, den drängenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen jedoch nicht gewachsen sind. Gerade unter dem Druck der europäischen Schuldenkrise und der wachsenden Arbeitslosigkeit (insbesondere unter Jugendlichen) versagt die etablierte Politik in den Augen vieler Bürger. Zudem herrscht vielfach die (in der Vergangenheit oft bestätigte) Einschätzung, dass Teile des politischen Establishments in Korruption und illegale Machenschaften verstrickt sind und eine unparteiische politische Berichterstattung in den Medien nicht (mehr) stattfindet.

Vor diesem Hintergrund wird der enorme Erfolg einer Protestpartei wie dem *MoVimento 5 Stelle* unter der Führung von **Beppe Grillo** verständlich, die sich vor allem im Internet organisiert und ursprünglich auf einen Blog ihres Anführers zurückgeht. Grillo skandiert in leidenschaftlichen Reden gegen Korruption und das herrschende politische Establishment in Italien. Auch wenn seine Reden, Blogartikel und programmatischen Aussagen dabei vor allem eine (wütende) Abrechnung mit den aktuellen Verhältnissen und den Verantwortlichen darstellen, ohne dass konkrete Lösungsansätze deutlich würden, so haben doch viele Bürger das Gefühl, dass hier endlich einmal die Dinge beim Namen genannt und die drängenden Probleme angepackt werden.

## **Didaktisch-methodische Hinweise**

### **Zur Lerngruppe und zu den Lernvoraussetzungen**

Das Thema ist für Schüler in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe geeignet (ab 3. Lernjahr). Die Lernenden sollten den Themenkreis „Parteien und Wahlen“ bereits in den Fächern Geschichte, Sozialwissenschaften oder Politik behandelt haben. Auch Erfahrung im Umgang mit diskontinuierlichen Texten (statistische Tabellen und Grafiken) aus anderen Unterrichtsfächern ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Da das Thema einen umfangreichen Fach- und Spezialwortschatz mit sich bringt, ist es eher für eine leistungsstarke Lerngruppe zu empfehlen.

### **Zur Einbettung**

Bei Benutzung der Lehrwerke „Appunto 3“ oder „In Piazza“ (beide aus dem Verlag C.C. Buchner) ist die Unterrichtsreihe parallel sinnvoll. Auch in diesen Werken werden landeskundliche Themen mit komplexeren Fragestellungen behandelt.

### **Zur Vorgehensweise**

Im ersten Teil der Reihe (Stunden 1/2 und 3/4) erfolgt ein Einstieg ins Thema über bekannte Politiker, ihr öffentliches Auftreten und ihre Biografie. Dann werden Grundlagen des italienischen Wahlrechts untersucht (Zweikammersystem, Verfassungsschema).

Der zweite Teil der Reihe (Stunden 5/6, 7/8 und 9/10) knüpft daran an: Es geht um Bestimmungen der Verfassung (im deutsch-italienischen Vergleich), um die Einstellung junger Menschen zur Politik und um den allgemeinen Vertrauensverlust von Politikern und politischen

Institutionen. Methodisch wird in diesem zweiten Teil der Reihe zudem die Auswertung von Statistiken und Grafiken geübt.

### **Zur Lernerfolgskontrolle**

Die Unterrichtsreihe wird mit einer zweistündigen Klassenarbeit abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler wenden dabei den neuen Wortschatz an, indem sie eine Umfragegrafik auswerten. Die Benutzung eines einsprachigen Wörterbuchs ist sinnvoll.

## **Medienhinweise**

### **Literatur**

**Böhme-Kuby, Susanna:** Italien: Neue Regierung, doch keine Alternative. In: Blätter für deutsche und internationale Politik. Berlin 2012. S. 17–20. (<http://www.blaetter.de>)

Die „Blätter für deutsche und internationale Politik“ berichten regelmäßig über italienische Themen; die Artikel können online auch einzeln erworben werden. Der Aufsatz bietet eine Momentaufnahme der Situation vor den Parlamentswahlen 2013.

**Brütting, Richard:** Italien-Lexikon. Studienausgabe. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1997.

Praktisches Nachschlagewerk, unter anderem für politische Schlüsselbegriffe.

**CENSIS** 46° rapporto sulla situazione sociale del paese 2012. Roma: Fondazione Censis 2012.

Das Meinungs- und Sozialforschungsinstitut CENSIS bringt regelmäßig Berichte mit statistischen Daten und Berichten heraus. Pressemitteilungen zu aktuellen Publikationen sind auch im Internet einsehbar: <http://www.censis.it>.

**Maraffi, Marco (Hg.):** Gli italiani e la politica. Bologna: Il Mulino 2007.

Analysen zum Wahlverhalten und Politikverständnis italienischer Bürger.

**Rörig, Karoline/Glassmann, Ulrich/Köppl, Stefan (Hg.):** Länderbericht Italien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2012.

Aktuelle Berichte und Analysen zu gesellschaftspolitischen und historischen Aspekten, unter anderem Aufsätze zur politischen Kultur Italiens (S. 55–74), zum Regierungssystem (S. 244–265) und zu Entwicklungen des Parteien- und Wahlsystems (215–243).

**Woller, Hans:** Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert. München: C. H. Beck 2010.

Der Band ist als Lizenzausgabe günstig bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich (BpB 2011). Teil III (S. 213–413) bietet einen Abriss der Parteiengeschichte Italiens sowie eine kritische Analyse des Systems Berlusconi bis 2008.

### **Internet**

#### **Links zu Regierungsinstitutionen**

<http://www.camera.it>

Internetseite des Abgeordnetenhauses mit aktuellen Nachrichten und Abstimmungsergebnissen. Grundlegende Informationen zur Zusammensetzung und zur Arbeitsweise finden sich im Menü unter „*Conoscere la Camera*“.

<http://www.senato.it>

Homepage des Senats, unter anderem mit Verweis auf Lernspiele und didaktische Materialien für Jugendliche und Lehrkräfte auf der Seite <http://www.senatoperiragazzi.it>.

<http://www.governo.it>

Website der Regierung mit Möglichkeit zum Download der italienischen Verfassung.

<http://www.regione.taa.it>

Homepage der autonomen Region Trentino-Südtirol; Möglichkeit zum Download der „Verfassung der italienischen Republik“ auch in deutscher Sprache.

### Links zu Parteien

<http://www.partitodemocratico.it>

Homepage des *Partito Democratico* (PD). Vorstellung der Abgeordneten („*la nostra squadra*“) und aktuelle Informationen zu Zielen und Maßnahmen (unter „*temi*“).

<http://www.movimentocinquestelle.it>

Internetauftritt des *MoVimento 5 Stelle*. Über „*elezioni politiche 2013*“ (in der Fußzeile) direkter Link auf den Blog von Frontmann Beppe Grillo: <http://www.beppegrillo.it>

<http://www.forzaitalia.it>

Bis zu den letzten Parlamentswahlen ist Berlusconi als Spitzenkandidat der Partei *Popolo della Libertà* (PDL) angetreten; Ende 2013 kehrte die Partei auf sein Betreiben hin zu ihrem ursprünglichen Namen *Forza Italia* zurück. Die populistisch aufgemachte Homepage, die die Person Berlusconi ins Zentrum rückt, veranschaulicht in Bild und Ton, wie Parteienwerbung in Italien aussehen kann.

### Weitere Links

<http://www.rapportogiovani.it>

Groß angelegte Studie zur Situation Jugendlicher in Italien. Die Umfrage-Datenbank kann online durchsucht und eingesehen werden (<http://dati.rapportogiovani.it>). Sie eignet sich gut auch für Schüler zur selbstständigen Recherche.

<http://elezionistorico.interno.it>

Datenbank des italienischen Innenministeriums mit allen Wahlergebnissen seit Gründung der italienischen Republik (auf regionaler und nationaler Ebene).

<http://dati.istat.it>

Umfangreiche Datenbank des „*Istituto Nazionale di Statistica*“ (vergleichbar dem Statistischen Bundesamt); Daten zu politischen Themen unter „*partecipazione sociale*“.

<http://www.nelgiardino.altervista.org/schede/cittadinanza>

Blog einer Grundschullehrerin mit einem didaktisch reduzierten Schema des italienischen Staatsaufbaus (PDF „*Mappa concettuale sull'ordinamento della Repubblica*“).

### Aktuelle Entwicklungen

<http://www.corriere.it/politica/speciali/2014/legge-elettorale/>

Die Diskussion über die von der gegenwärtigen Regierung Renzi geplante Reform des Wahlrechts wird auf den Internetseiten der Tageszeitung *Corriere della Sera* dokumentiert.

<http://www.polisblog.it>

Das politische Meinungsforum junger, universitätsnaher Mailänder Autoren bietet Nachrichten und kritische Diskussionsbeiträge zu aktuellen Entwicklungen. Auch die geplante Reform des Wahlrechts und des Parlaments wird hier thematisiert.

## Verlaufsübersicht

### 1./2. Stunde: Personaggi famosi della politica italiana

Material	Verlauf
M 1, M 2	<b>Conoscete questi personaggi?</b> / Beschreibung von vier Politikerfotos im Plenum; gemeinsames Sammeln von Vokabeln zum <i>aspetto fisico</i>
M 3, M 4	<b>Buone qualità – cattive qualità</b> / Ausfüllen der Wortschatztabelle und Deutung der Fotos durch vermutete Charaktereigenschaften der vier Politiker; Erstellen von Steckbriefen in Partnerarbeit
M 5	<b>Chi sono? – Quattro biografie brevi</b> / Zuordnung von vier Kurzbiografien zu den Personenfotos als Hausaufgabe
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler erweitern ihren Wortschatz zur Personenbeschreibung (Aussehen und Charakter). Ihr Interesse am Thema „Politik(-er) in Italien“ wird geweckt.	

### 3./4. Stunde: Protagonisti della politica italiana e il sistema parlamentare bicamerale

Material	Verlauf
M 1	<b>Descrizione di un ritratto</b> / Wiederholung und Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Vorstunde; erneute Beschreibung und Charakterisierung der vier abgebildeten Politiker mithilfe des neuen Wortschatzes
M 3	<b>Il carattere: buone qualità – cattive qualità</b> / Wortschatzarbeit: Untersuchung der Wortbildung mit Präfixen bei Adjektiven mit negativem Bedeutungsinhalt ( <i>in-, dis-, anti-</i> etc.)
M 6	<b>Due protagonisti della politica italiana</b> / Präsentation zweier Fotos von Matteo Renzi und Beppe Grillo; Beschreibung und Charakterisierung in Partnerarbeit
M 7	<b>Laura e Franco spiegano il sistema parlamentare bicamerale</b> / Lesen des Dialogs mit verteilten Rollen: Zwei italienische Jugendliche erklären einem deutschen Freund das parlamentarische Zweikammersystem
M 8	<b>Il sistema politico italiano</b> / Vervollständigen eines Verfassungsschemas zur Wiederholung und Festigung der neu erworbenen Kenntnisse
M 3	<b>Compito a casa</b> / Internetrecherche zu den Parteien PD und M5S
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler erweitern ihren Wortschatz und lernen Grundzüge des italienischen Wahlrechts und der Verfassung kennen.	

**5./6. Stunde:** Italia e Germania – costituzioni e sistemi politici a confronto

Material	Verlauf
M 7	<b>Laura e Franco spiegano il sistema parlamentare</b> / erneutes Rollenspiel als Wiederholung und Einstieg
M 3	<b>Partito Democratico e Movimento 5 Stelle</b> / Austausch der Ergebnisse der Internetrecherche (Besprechung der Hausaufgabe)
M 9	<b>Qualche principio costituzionale – un confronto italo-tedesco</b> / Vergleich von Verfassungsgrundsätzen der italienischen Verfassung und des Deutschen Grundgesetzes in Einzelarbeit; Sammeln von Gemeinsamkeiten und Diskussion im Plenum
M 10	<b>Hai capito tutto? – Un testo da completare</b> / Ausfüllen eines Lückentextes zur Ergebnissicherung und Wiederholung

*Stundenziel:* Die Schüler erarbeiten grundlegende Informationen zum italienischen Staatsaufbau und vergleichen Passagen des Grundgesetzes mit der italienischen Verfassung. Sie können Grundzüge des italienischen Wahlrechts erläutern.

**7./8. Stunde:** Partiti ed elezioni politiche in Italia

Material	Verlauf
M 11	<b>Come reagiscono Franco e Laura da giovani elettori?</b> / Diskussion über die exemplarischen Äußerungen im Plenum
M 12	<b>Come la pensate voi?</b> / Erstellen einer Mindmap mit eigenen Haltungen, Einstellungen und Erwartungen bezüglich der aktuellen Politik in Partnerarbeit; Austausch und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
M 13	<b>L'Italia al voto – le elezioni politiche del 2013</b> / Überblick über die aktuelle Parteienlandschaft anhand der Wahlergebnisse 2013 (Aufgaben 1 und 2) <b>L'affluenza alle urne</b> / Untersuchung der Wahlbeteiligung als Hausaufgabe (Aufgabe 3)

*Stundenziel:* Die Schüler lernen Sorgen und Wünsche italienischer Jugendlicher kennen. Sie werten eine Tabelle aus und erläutern den Ausgang der Parlamentswahlen.

**9./10. Stunde:** La sfiducia politica degli elettori (giovani)

Material	Verlauf
M 14	<b>Che ne pensano gli italiani sulla politica?</b> / Auswertung einer Statistik zum Vertrauen der Bürger in die Politik in Partnerarbeit
M 15	<b>Come si informano gli italiani della politica?</b> / Durchführung einer Umfrage zur Mediennutzung in der Klasse ( <i>Come ti informi sulle vicende politiche?</i> ); Vergleich mit einer Statistik zur Mediennutzung in Italien  <b>Come descrivere grafici, tabelle e statistiche</b> / Arbeitsschritte und Redemittel als Hilfestellung

*Stundenziel:* Die Schüler werten statistische Daten aus und wiederholen zentrale Begriffe aus dem Bereich „Parteien, Parlament und Wahlen“.

## Materialübersicht

**1./2. Stunde:** Personaggi famosi della politica italiana

M 1	(Bi)	Conoscete questi personaggi?
M 2	(Wo)	Vocabolario – descrivere una persona: l'aspetto fisico
M 3	(Ab)	Buone qualità, cattive qualità – aggettivi per descrivere il carattere
M 4	(Lö/Wo)	Vocabolario – descrivere una persona: il carattere
M 5	(Tx)	Chi sono? – Quattro biografie brevi

**3./4. Stunde:** Protagonisti della politica e il sistema parlamentare bicamerale

M 6	(Bi)	Due protagonisti della politica italiana
M 7	(Tx)	Laura e Franco spiegano il sistema bicamerale
M 8	(Gf)	Il sistema politico italiano

**5./6. Stunde:** Italia e Germania – costituzioni e sistemi politici a confronto

M 9	(Tb)	Qualche principio costituzionale – un confronto italo-tedesco
M 10	(Ab)	Hai capito tutto? – Un testo da completare

**7./8. Stunde:** Partiti ed elezioni politiche in Italia

M 11	(Tx)	Come reagiscono Franco e Laura da giovani elettori?
M 12	(Ab)	La situazione attuale – come la pensate voi?
M 13	(Tb)	L'Italia al voto – le elezioni politiche del 2013

**9./10. Stunde:** La sfiducia politica degli elettori (giovani)

M 14	(Tb)	Che ne pensano gli italiani della politica?
M 15	(Tb)	Come si informano gli italiani sulla politica?
CD 4	(Wo)	Come descrivere grafici, tabelle e statistiche



### Lernerfolgskontrolle

LEK	(Ab)	Aspetti della politica italiana
-----	------	---------------------------------

**Vocaboli:** Politica – partiti ed elezioni in Italia

### Legende der Abkürzungen

**Ab:** Arbeitsblatt – **Bi:** Bild/Foto – **Lö:** Lösung – **Tb:** Tabelle – **Tx:** Text – **Wo:** Wortschatz, Redemittel



### So können Sie kombinieren und kürzen

Die Reihe kann verkürzt werden, indem der Schwerpunkt lediglich auf die grundlegenden Informationen zum italienischen Wahlrecht und zur Verfassung (M 7–M 10) oder nur auf aktuelle Entwicklungen wie die Parlamentswahl 2013 und das schwindende Vertrauen in die Politik (M 6 und M 11–M 15) gelegt wird. Einzelne Materialien können auch unabhängig von einer Reihe zur Politik in Italien zum Einsatz kommen (etwa M 1 bis M 5 im Kontext „Personenbeschreibung/Charakterisierung“).

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Elezioni politiche e partiti nell'Italia di oggi (ab 3. Lernjahr)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

